



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll**

**Bernières-Louvigny, Jean de**

**Einsidlen, 1684**

Das 14. Capittel. Jn dem ein Seel Jesum zum Bräutigamb annimbt/ nimmet  
sie zumahl auch an sein Creutz/ vnnd seine Schmachen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37892**

Hochachtung vnd Liebe derselbigen kräftig in mein  
Hertz / vnd schaffe / daß ich sie zu oben begehre.

Das 14. Capittel.

In dem ein Seel Jesum zum Bräutigamb  
annimbt / nimmet sie zumahl auch an sein  
Creuz / vnd seine Schmachten.

**D**ie vnendliche Weißheit Gottes hat als  
sein Gespons die Braut angenommen in  
ihrer Menschwerdung vnser menschliche  
Natur : Eben diese menschliche Natur hat als ein  
Braut angenommen das Creuz / das Leyden vnd  
die Verwårfflichkeiten in den Todt ; vnd wann ein  
Seel Jesum für einen Bräutigamb annimbt / kom-  
met sie mit diesem allem in eine ewige Verbünd-  
nuß. O seelige Verbündnuß ; Jesus ist ihr Bräu-  
tigamb ; die Ehorheit des Creuzes / Leyden vnd  
die Verachtungen seynd als die Morgengaab ih-  
rer Vermählung : O der köstlichen Reichthumben  
wann sie ihren Bräutigamb lieb hat / muß auch  
sie alle diese Morgengaaben innigklich lieb haben  
welche man ihr hat geben / da man sie zur Gespon-  
hat angenommen / weil sie von ihm herkommen  
vnd solche sehr hoch achtet.

In dem du / O mein Seel / ein Gespons  
Braut Jesu Christi bist / so sihe nun / wie mächtig  
du gebunden vnd verpflichtet seyest : Es ist wahr  
daß deines Stands Joch der Natur schwår ist / dar-  
fürhin muß du Schmachten / Ehrabschneidungen  
Schm

Schmerzen des Leibs vnd der Seel leyden / du  
 must Vernichtungen suchen ; gern wollen verstoff-  
 fen seyn ; vnder den andächtigen für verachtet / der  
 Leuten Belächter vnd Fingerzeig seyn ; bey den  
 Weltmenschen / als habest wenig Verstand ; du  
 must es dir nit frömbd fürkommen lassen / wann  
 dir deine Sachen sich nit glücken / vnd also lang-  
 sam die Erdemühtigungen in dich schlucken / du  
 seyst gleich ihrer ein Ursach / oder nit : andere er-  
 höcht sehen / sein Ernidrigung vnd Kleinheit lieb-  
 haben. Also beschaffen müssen seyn / bringt dir  
 Forcht / mein Seel / aber fasse ein Herz / du ver-  
 magt alles in dem / der dich stärcket.

Jesus Christus ist durch die Sakung Göt-  
 seines Vatters von Ewigkeit zum Leyden vnd zur  
 Verachtungen verordnet für die Gnugthuung vber  
 unsere Sünden : vnd ist gewiß / daß alle Freund Got-  
 tes verordnet seynd / Jesu Christo gleichförmig zu  
 seyn / darumb seynd sie verordnet zum Creuz vnd  
 zur Verachtung / dem erzürneten Gott gnug zu  
 thun / vnd sein Ehr wider zuersehen. Ein jeder dero-  
 wegen / der sich vom Creuz vnd der Erdemühtig-  
 ung abzieht / verlässt den Weeg seiner præde-  
 stination oder Verordnung zur Seeligkeit : Vnd  
 hingegen / wie mehr die Seel theilhaftig wird der  
 verächtlichen Ständen des Lebens Jesu Christi /  
 umb so vil ist sie Prædestiniert oder zur Seeligkeit  
 verordnet / in deme sie dem Vorbild der prædesti-  
 niert oder zur Seeligkeit verordneten gleichförmig-  
 er ist.

Creuz vnd Erdemühtigung ist der Christen  
 E  
 grosse

NM

44a

grosses Glück / hingegen ist der Christen grosses  
 Unglück / Wolsahrt vnnnd zeitliches Glück. Mein  
 Gott brenne / tödte / mortificiere, entwehre / er-  
 nidrige / creukige mich / sonst wird ich an deiner  
 Freundschaft kein Theil / kein Gnad wird ich bei  
 dir haben. Mache mich weiß / vnnnd erledige ein-  
 mahl mich recht wol vom Betrug / auff daß ich  
 in deinen Wegen wandle / daß mein Herz nicht  
 hoch achte / als die Creuz vnnnd die Verachtung  
 vnd daß es allezeit in Vnrub seye / biß daß es kom-  
 me / sich in dises sein centrum zu Ruh zusetzen.

Ich hette es niemahl geglaubt / wann die Erfahren-  
 heit mich es nit sehen liesse / daß ein Seel zu einem  
 solchen Stand durch die Gnad möchte verleitet  
 werden / daß es ihr die höchste Frewd wäre / sich in  
 allerley Verächtlichkeiten versenckten sehen ; vnd ihre  
 Frewden seyend also rein / vnd lieblich / daß nach  
 deme sie die Fürtrefflichkeit deren verkostet / alles auf  
 Erden ihr ungeschmackt ist / sie verwunderet sich  
 mächtig / daß vor Zeiten sie ein Abscheuen gehabt  
 ab der Verachtung / weil solche sie jekund ein in-  
 dish Paradens gedunckt / vnd nach deme Paradens  
 der Glory begehret sie kein anders / als dises ; dan  
 sie weiß / daß Christus des ein vnd anderen Para-  
 dens genossen hat / dessen der Glory ihm Himmel  
 vnd dessen seiner Schmachten auff Erden : sie weiß  
 daß in dem Paradens der Glory sie in Gott glory-  
 ficiert werde seyn / aber daß in dem Paradens / daß  
 sie im Cruz vnnnd in den Verachtungen findet  
 Gott in ihr gloryficiert werde ; dises bringet ihr eine  
 gewonliche hohe Meynung vnd Liebe für daß Leyden.

Sie achtet es für ein Höll/ auß diesem Paradies auß zugehn / vnd sie könnte die Blindheit derjenigen Menschen nit gnugsam beweinen / welche solche Ehren vnd Hochheit suchen / ab denen sie im höchsten Grad ein Grausen hat. Sie sieht klar / daß in den Ehren die Creatur nichts sucht als eigne Glory / vnd daß durch die Verachtungen sie nichts sucht / als die Glory Gottes: vnd in deme ihr nichts zu Herzen geht / als die Ehr Gottes / liebet sie nichts als nur die Verachtungen.

Wann nach solchen Erleuchtungen ein Seel die Vermürfligkeiten vnd die Peynen außschlägt / ist sie grausam treulos / vnd verdienet / in diser Welt ohne Creuz vnd ohne Verachtung zu seyn / welches die aller erschrocklichste Straff ist / die einem auff Erden widerfahren könnte.

## Das 15. Capittel.

Daß wann wir die Gütigkeit Gottes erfahren / dieselbige vns mächtig vernichtige.

**W**Ir sollen vns nit einbilden / wir haben den Geist des Creuzes vnd der wahrē Demuth / darumb daß davon wir Gedanckē vnd gute Meynungen haben : in den würcklichen Gelegenheiten ist es / wo wir solches erkennen. O wie selten geschicht / daß man gecreuziget seye! Dises muß die Natur vil kosten : es ist nit / daß die Frücht des Creuzes nit süß seyen / daß die Wahrheit zu befehen / auff der Welt kein andere grundliche Süßigkeit ist : also daß

NM

44<sup>a</sup>